

## **erwicon 2023 – Impulsvortrag 12 – Die liberale Verkehrswende**

### Vortrag und Moderation:

Christoph Heuing – Geschäftsführer Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH (VMT)

Seit einigen Jahren wird viel über die Notwendigkeit einer "Verkehrswende" gestritten. Auf der einen Seite wird diese herbeigesehnt und mit der Hoffnung auf mehr Klimaschutz verbunden. Auf der anderen Seite gibt es Sorgen vor steigenden Mobilitätskosten und Freiheitseinschränkungen. Weil mit der Verkehrswende auch die künftige Rolle des Autos verhandelt wird, ist die Debatte emotional aufgeladen.

Der Vortrag zur liberalen Verkehrswende soll eine Perspektive eröffnen, die über das Denken in Zwängen und Notwendigkeiten hinausgeht. Anstatt zu fragen, "Was müssen wir?", können wir uns auch fragen, "Was wollen wir?". Wie können wir Mobilität so gestalten, dass Menschen mehr Wahlfreiheit haben? Wie können wir Staat und Bürger finanziell entlasten? Wie können wir staatliche Investitionen so gestalten, dass sie Rendite bringen? Wie können wir durch veränderte Mobilität Standortvorteile schaffen? Wie können wir uns unabhängiger von Importen machen und die heimische Wertschöpfung steigern? Was können wir von unseren Nachbarländern lernen?

Auf diese Fragen wurden unter anderem folgende Antworten formuliert und zur Diskussion gestellt:

- Empirische Untersuchungen zeigen, dass die in der Werbung beschworene "Freude am Fahren" hauptsächlich auf das Fahrrad zutrifft. Während gut ein Drittel der Menschen angibt, Spaß am Autofahren zu haben, sind es beim Fahrrad doppelt so viele. Umfragen zeigen zudem, dass das Auto vor allem aus Mangel an sinnvollen Alternativen genutzt wird. Die große Mehrheit wünscht sich Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr und Radwege, um weniger abhängig vom Auto zu sein.
- In der Vergangenheit haben sich Staat und Gesellschaft mit dem Auto auf ein teures und ineffizientes Mobilitätssystem konzentriert. Dies führt dazu, dass Menschen über einen hohen Anteil ihres Nettoeinkommens nicht frei verfügen können, da dieser für den Unterhalt des Autos gebunden ist. Zusätzlich muss der Staat das System mit milliardenschweren Subventionen stützen. Der Ausbau von Radwegen und ÖPNV kann Staat und Bürger finanziell entlasten.
- Bei der Betrachtung der Wertschöpfung durch Herstellung und Betrieb von Mobilitätslösungen zeigt sich, dass sowohl Fahrzeuge als auch benötigte Energie beim Auto immer stärker aus dem außereuropäischen Ausland importiert werden. Im Gegensatz dazu stammen ÖPNV-Systeme, wie die neuen Straßenbahnen in Erfurt und Jena, nahezu vollständig aus europäischer Produktion und werden von regionalen Nahverkehrsunternehmen betrieben. Investitionen in die ÖPNV-Infrastruktur führen somit zu einer anhaltend hohen Nachfrage nach heimischen Produkten und Dienstleistungen.
- Forschungsergebnisse und Praxisbeispiele aus verschiedenen europäischen Ländern zeigen den Zusammenhang zwischen Gesundheitskosten und Mobilität. Während das Autofahren die öffentlichen Gesundheitssysteme belastet (Lärm, Abgase, Bewegungsmangel), hat die Förderung des Radverkehrs einen gegenteiligen Effekt. In Dänemark werden enorme Investitionen in die Radinfrastruktur durch Entlastungen im Gesundheitswesen gegenfinanziert.
- Wenn Städte und Gemeinden gezielt so umgestaltet werden, dass das Auto kaum noch für den Alltag benötigt wird, führt dies zu einer drastischen Steigerung der Lebensqualität. Die Wirtschaft profitiert von glücklicheren sowie gesünderen Arbeitskräften und die Regionen werden attraktiver für die Zuwanderung von Fachkräften. Viele europäische Städte haben bereits Erfolge mit diesem Ansatz erzielt.

In der anschließenden Diskussion gab es im Grundsatz breite Zustimmung zur vorgetragenen Argumentation. Es wurden jedoch unterschiedliche Meinungen zur Geschwindigkeit des Prozesses geäußert und ob die beschriebene Entwicklung eher Euphorie oder Sorge auslöst. Die Diskussion endete mit dem gemeinsamen Verständnis, dass die liberale Verkehrswende am Ende eines möglicherweise langen Transformationsprozesses Vorteile für alle bringen wird.